

her schon etliche Tage bey ihr gewesen. So bald die Mäuerin kommen / habe Fr. Justina sie dergestalt angeredet: Wartet doch zu der Frauen / und sehet ob es noch in dem Zustande ist / wie ihr es verlassen habt / oder ob sichs zwischen der Zeit geändert / und ob ihr vielleicht izo zu helfen sey? Worauf die Mäuerin nach dem Ungrieffe geantwortet: Es wäre / wie es lange gewesen / man müsse die Zeit erwarten / sie wiße nicht zu helfen. Woraus / weil Fr. Justina gesaget / es wäre Noth zu helfen / und könnte auch geholffen werden / die Mäuerin aber das Widerspiel gehalten / ein Streit entstanden / daß endlich sie Aussagerin darzwischen reden müssen / und Fr. Justinen um Gottes willen gebeten / sie zu retten / welches sie gethan / und in Beyseyn der Mäuerin / dermassen glücklich geholffen / daß sie in zwo Stunden einer jungen Tochter genesen / so noch im Leben / und izo zehen Jahr alt wäre. Wobey ihr am Leibe / ingleichem dem Kinde kein Leid geschehen. Womit sie ihre Aussage beschloffen.

Tantum.

X.

Frau Maria Müllerin / gebohrne Rothin / Saget mit ihrem gutem Bissen und Gewissen / auch wie sie es auf allen Fall mit einem Cörperlichen Ende bestärcken könne / auß: Daß sie bey den Niederkunfften
ih